



INITIATIVE  
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT  
RHEINLAND-PFALZ

# Gesundheitswirtschaft in Rheinland-Pfalz

*Masterplan für die Weiterentwicklung  
eines Zukunftsmarktes*

C 256550

RheinlandPfalz



Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit, Familie und Frauen

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau

891 707 380

# Inhalt

<b>Vorwort der Ministerin Malu Dreyer und des Ministers Hendrik Hering .....</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort des Vorsitzenden der Expertenkommission Professor Dr. Marbod Muff .....</b>	<b>5</b>
<b>Zusammenfassung und Übersicht .....</b>	<b>8</b>
<b>I. Ausgangslage der Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz und Ziele des Masterplans .....</b>	<b>10</b>
<b>II. Neue Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft und Ausrichtung des Masterplans .....</b>	<b>14</b>
Gesundheitswirtschaft im Dienst der Menschen.....	14
Überblick: Versorgungsketten und -strukturen für Wachstum und Lebensqualität.....	17
Die Arbeitsergebnisse der Expertenkommission.....	20
Sektorenübergreifende Versorgungs- und Wertschöpfungsketten.....	26
<b>III. Querschnittsaufgaben in der Gesundheitswirtschaft .....</b>	<b>31</b>
Potenziale eines systematischen Innovationsmanagements .....	31
Qualifizierung und Personalentwicklung in der Gesundheitswirtschaft .....	33
Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft .....	36
Sektorenübergreifendes Qualitätsmanagement.....	39
Demografie als Chance für neue Produkte und Dienstleistungen .....	40
Logistik als Wertschöpfungsfaktor .....	46
<b>IV. Die Organisation von sektorenübergreifenden Versorgungsketten als Wachstumsperspektive .....</b>	<b>49</b>
Beispiele für Schwerpunktgebiete und Kompetenzzentren .....	49
Beispiele für Prävention, Früherkennung und Integration der Angebote.....	52
Beispiel für eine systematische Vernetzung aller Versorgungsstufen .....	55
Beispiele für das Ineinandergreifen von ambulanter und stationärer Versorgung.....	57
Beispiel für die Integration von Querschnittsthemen.....	60
Beispiel für eine leitlinienorientierte Integration von Diagnose und Therapie .....	62
<b>V. Regionale Stärken und Chancen .....</b>	<b>63</b>
<b>VI. Leitlinien und Empfehlungen .....</b>	<b>73</b>
<b>Veröffentlichungen und Anhang .....</b>	<b>78</b>